

Inffra

Jahresbericht 2017

inhalt

- 3 **Vorwort**
- 4 **Bericht der Geschäftsführerin**
- 5 **Projekte**
- 8 **Vernetzung**
- 10 **Beratung**
- 11 **Finanzen**
- 12 **Ausblick**
- 13 **Personelles**
- 14 **Dank**
- 15 **Informationsmaterial**

Impressum

Herausgeberin: infra (Informations- und Beratungsstelle für Frauen), Schaan

Redaktion: Petra Eichele, Brigitte Rhiner

Gestaltung: beck grafikdesign est., Planken **Druck:** Gutenberg AG, Schaan

Bildnachweis: Crazy David (Illustrationen), Ingrid Delacher, Paul Trummer

Vereinbarkeit, Flexibilität und Veränderung

Als berufstätige Mutter von zwei wundervollen Töchtern ist *Vereinbarkeit* für mich Alltag. Dabei gestaltet sich der *Wechsel zwischen den Welten* nicht immer leicht. Im Arbeitsleben beschleicht mich manchmal das Gefühl zu wenig präsent und zu viel Mutter zu sein, und im Familienleben zu viel berufliche und häusliche Verpflichtungen mitzuschleppen und dabei zu wenig als fürsorgliche Mutter anwesend zu sein. Eine ausgewogene Vereinbarkeit ist neben Partnerschaftlichkeit und stabilen Einkommensverhältnissen wohl nicht nur für mich und meine Familie heutzutage ein zentrales Thema.

Neben guter Planung ist Flexibilität für eine gute Vereinbarkeit ausschlaggebend. Zum einen natürlich die eigene, zum andern auch die äussere Anpassungsfähigkeit, wie eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung und familienfreundliche Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt.

Die Ansprüche sind hoch, die Anforderungen auch. Die Digitalisierung und die Beschleunigung in der Arbeitswelt sowie der demografische Wandel führen zu Veränderungen und zu neuen Herausforderungen. Themen wie Care-Arbeit, Lohngleichheit und ungenügende Altersvorsorge der Frauen stehen im Fokus.

Die Arbeit im Vorstand der infra gibt mir Gelegenheit, in verschiedenste relevante Themen vertieft Einblick zu bekommen und aktiv an einer Veränderung und Verbesserung mitzuwirken.

Wechsel in der Geschäftsführung

Mit Veränderungen waren wir 2017 auch innerhalb der infra konfrontiert. Im Oktober verabschiedeten wir Claudia Heeb-Fleck in ihrer Funktion als Geschäftsführerin der infra. Wir sind Claudia für ihre geleistete grossartige Arbeit enorm dankbar und wünschen ihr für die Zukunft nur das Beste. Als Nachfolgerin konnten wir unsere ehemalige Vorstandsfrau Petra Eichele gewinnen. Petra ist in den infra-Themen versiert und bringt die besten Voraussetzungen als Geschäftsführerin mit. Wir wünschen dir Petra, viel Erfolg.

Veränderungen stellen uns nicht nur vor Herausforderungen, sondern bieten auch Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten. Das Thema Vereinbarkeit bleibt – mit all seinen Facetten – auch 2018 im Fokus der infra.

Regina Sele-Hasler, Vorstandsfrau



Der infra-Vorstand:
 Renate Dey, Maria Paula Marxer,
 Samra Beso, Regina Sele-Hasler,
 Claudia Heeb-Fleck (Geschäftsführerin bis 31. August),
 Hortensia Urquijo, Karin Zürcher
 (Projektleiterin), Petra Eichele
 (Geschäftsführerin ab 1. September)
 und Brigitte Rhiner (Administrative
 Leiterin) (v.l.)

Zwei rückwärts, eins vorwärts und los...

Die Landtagswahlen 2017 brachten einen herben Rückschlag für die Frauen und einen neuen Tiefpunkt in Sachen tatsächlicher Gleichstellung. Lichtblick in dieser entmutigenden politischen Entwicklung waren die Gründung des Vereins *Hoi Quote* sowie der zunehmende Widerstand, der sich bei den Frauen in den traditionellen Parteien regte. Trotz neuem Schwung bleibt das Erreichen einer angemessenen politischen Vertretung der Frauen jedoch eine grosse Herausforderung. Das politische Engagement der infra konzentrierte sich 2017 auf Vernetzungsarbeit: Wir betätigten uns aktiv im Vorstand des Ende 2016 gegründeten Dachverbands *Frauenetz* und nahmen an zwei Treffen mit internationalen Organisationen teil; zum einen am Treffen der NGOs mit der Europäischen Kommission gegen Rassismus und Intoleranz (ECRI), zum anderen an demjenigen mit dem europäischen Kommissar für Menschenrechte. Auch zum 3. UPR-Bericht der Regierung gaben wir eine Stellungnahme ab.

Im Kerngeschäft der infra gelang es trotz des teils reduzierten Betriebs aufgrund der Erkrankung der Geschäftsführerin die Beratungs- und Informationstätigkeit in gewohntem

Rahmen durchzuführen. Über das Jahr gesehen stieg die Anzahl der erteilten Auskünfte sogar leicht an. Auch die Veranstaltungen zum Zyklus *Frau & Finanzen* und zu *integra* sowie unser Projekt *Profil+* wurden ohne Einschränkungen erfolgreich fortgeführt. Ermöglicht wurde dies durch den verlässlichen und grossen Einsatz von Brigitte Rhiner und Karin Zürcher sowie den nahtlosen, gut vorbereiteten Wechsel in der Geschäftsführung von Claudia Heeb zu Petra Eichele. Claudia Heeb bedankt sich auf diesem Weg für das grosse Engagement und die sehr gute Zusammenarbeit in der Geschäftsstelle und mit dem Vorstand. Petra Eichele stellt eine reibungslose Weiterführung der Tätigkeiten sicher und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand und dem Team der Geschäftsstelle.

Claudia Heeb

Geschäftsführerin bis 31. August 2017

Petra Eichele

Geschäftsführerin seit 1. September 2017

Frau & Finanzen

Auch 2017 boten wir im Rahmen des Zyklus' *Frau & Finanzen* den doppelt geführten Workshop zum Thema Steuererklärung und zwei Informationsveranstaltungen zur Altersvorsorge an. Wie immer waren diese sehr gut besucht.

Da sich 2017 auch das Kunstmuseum Liechtenstein, das Bildungshaus Gutenberg und weitere Organisationen dem Thema Geld widmeten, nutzte die infra die Gelegenheit, zusätzlich eine Veranstaltung für ein breiteres Publikum zu organisieren. Am Anlass *frau macht Geld – Geld macht man(n)* setzten sich vier Referentinnen und eine Künstlerin mit historischen und gesellschaftlichen Zuordnungen zum Thema Finanzen und deren Auswirkungen auf das Verhältnis der Geschlechter zum Geld auseinander.

Kurzvorträge und künstlerischer Input

Barbara Fuchs zeigte in ihrem Vortrag auf, wie es dazu kam, dass Frauen in den unproduktiven Haushalt verdrängt, Männer hingegen als für den Gelderwerb und die Verwendung des Einkommens zuständig betrachtet wurden, und welche Konsequenzen dies bis heute hat. Dazu passend rief Karin Jenny in ihrem Beitrag

die Frauen dazu auf, sich früh genug um die Finanzen zu kümmern; denn die Ehe taugt als Versorgungsinstitut nicht. Im Scheidungsfall sei nach jahrelanger Teilzeitarbeit im Rentenalter der Blick aufs Geld ernüchternd. Der darauf folgende Film *pay day* der Fotografin Ingrid Delacher veranschaulichte auf sehr eindrückliche Weise die Lohnunterschiede zwischen Mann und Frau. Anja Peter, Historikerin und Fachfrau für Care-Ökonomie, zeigte in ihrem Vortrag die wirtschaftliche Bedeutung und die Besonderheiten der unbezahlten Arbeit auf. Ihr Fazit: Es braucht mehr Geld für die Care-Arbeit, anständige Arbeitsbedingungen und faire Löhne! Zum Schluss verdeutlichte LGT-Direktorin Cathrin Kratzla, dass Frauen durchaus gerne und gewinnbringend mit Geld hantieren.

Während des anschliessenden Apéros kam es zu vielen spannenden Gesprächen mit den Referentinnen und den Teilnehmenden. Uns freuten die überaus positiven Rückmeldungen.

Anja Peter, Gabriela Köb, Ingrid Delacher (mit «Alice»), Karin Jenny, Cathrin Kratzla, Petra Eichele und Barbara Fuchs (v.l.)



Profil+ Impulstag für Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger

Die Orientierung an traditionellen Rollenbildern engt Frauen und Männer in der Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven nach wie vor ein. Dies spricht für eine genderorientierte Auseinandersetzung beim Übertritt in die Arbeitswelt. Die infra hat die Schweizer Mappe Profil+ überarbeitet und Liechtenstein spezifisch angepasst. Der neue Ordner *Profil+ Liechtenstein* besteht aus didaktischen Vorschlägen, Hintergrundinformationen und Arbeitsblättern für zwei Module.

Im Modul *Going Business* für junge Frauen besprechen Lehrabgängerinnen die Vielfalt weiblicher Lebensläufe. Danach zeigt ihnen das Modul auf, wie sie ihre Karriere aktiv planen und selbstsicher in Bewerbungsgesprächen und Lohnverhandlungen auftreten. Das Modul *Life'n'Work* für junge Männer regt Lehrabgänger an, über Fragen der persönlichen Lebensgestaltung und über ihre künftigen Rollen als Berufsmann, Partner oder Vater nachzudenken.

Bewerbung

Mit Hilfe dieser Unterlagen können nun Unternehmen wie auch Schulen einen geschlechtergetrennten Impulstag für Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger durchführen. Wir waren während des ganzen Jahres intensiv damit beschäftigt, Betriebe zu finden, die einen Impulstag durchführen wollen. Mit diesem Ziel führten wir Gespräche mit zahlreichen Bildungsverantwortlichen und LehrlingsbetreuerInnen.

Durchführung des Impulstages

Wir konnten einige Lehrpersonen, Sozialarbeiter und Jugendarbeiterinnen dafür gewinnen, solche Impulstage zu leiten. Am 11. November führten wir für sie eine Schulung durch. Curdin Sedlacek, der regelmässig Impulstage für die Stadtverwaltung Bern leitet, berichtete von seinen Erfahrungen mit den Schulungsunterlagen. Anschliessend führte er die Leiter in die Biografiearbeit ein, während Bernadette Kubik-Risch die Gruppe der Leiterinnen übernahm. Sie zeigten den Teilnehmenden Möglichkeiten auf, wie mit den Biografiearten gearbeitet werden kann. Martina Moosmann, Berufs- und Laufbahnberaterin im Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, erklärte das Liechtensteinische Bildungssystem und erläuterte die Unterlagen zur Laufbahnplanung.

Die infra wird künftig im Auftrag von Betrieben oder Schulen Impulstage mit Leiterinnen und Leitern aus dem entstandenen Pool organisieren. Unser Ziel ist es, weitere Unternehmen von *Profil+* zu überzeugen, damit möglichst viele junge Menschen davon profitieren können.

Bernadette Kubik-Risch
und Curdin Sedlacek (v.l.)



Einzelberatungen

Die Nachfrage nach Einzelberatungen ist wiederum gestiegen. Es zeigte sich erneut, dass die infra erste Anlaufstelle für Migrantinnen ist. Oftmals ist auch eine Begleitung über eine längere Zeit notwendig, was gerade in schwierigen Situationen eine grosse Unterstützung für die Frauen und ihre Familien bedeutet.

Schreib-Lese-Service

Dieses Jahr haben wir 34 Migrantinnen beim Verstehen und Schreiben von amtlichen Briefen und bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen unterstützt. Besonders letzteres ist für viele Migrantinnen eine wichtige Hilfe.

Informationsveranstaltungen

Im Jahr 2017 wurden sechs Informationsveranstaltungen zu Themen wie Integration, Gesundheit, Finanzen und persönliche Entwicklung angeboten. Die sehr gut besuchten Veranstaltungen, rund 15 Teilnehmerinnen pro Abend, bestätigten wiederum, dass der Informationsbedarf sehr gross ist. Die Simultanübersetzung an den Veranstaltungen in unterschiedliche Sprachen hilft Frauen zu erreichen, die ansonsten nur einen geringen Zugang zu Informationen haben.

Integriert! Lesung mit Vicki Gabathuler und Lebensgeschichten von Migrantinnen

Integration ist ein Thema der ersten und zweiten Generation von Migrantinnen. Die diesjährige Veranstaltung legte den Fokus auf die zweite Generation.

Im ersten Teil begeisterte die Amerikanerin Vicki Gabathuler, Buchautorin und seit 30 Jahren in der Ostschweiz wohnhaft, das Publikum mit kurzen Passagen aus ihrem Buch. Sie erzählt den Weg der Integration von 60 Migrantinnen und Migranten aus 20 Nationen in Form von Erfahrungen und Anekdoten. Humorvolle Geschichten, die den vielen Anwesenden vertraut waren und mit denen sie sich identifizieren konnten.

Anschliessend erzählten drei junge Migrantinnen aus der zweiten Generation ihre Lebensgeschichten. Die drei Frauen kamen aus Kolumbien, der Türkei und Serbien. Sie zeigten anschaulich, dass ihre Integration einfacher war, als die der ersten Generation, der Generation ihrer Eltern. Aber auch sie kämpfen mit gewissen Vorurteilen. Sie zeigten auch, dass gute Sprachkenntnisse und eine gute Ausbildung ein klarer Vorteil sind und helfen, das Beste aus beiden Kulturen zu leben und zu schätzen.

Mehr als 70 Anwesende genossen den anschliessenden Apéro und tauschten ihre inspirierenden Lebensgeschichten aus.



Serpil Yörümez, Tatiana Nesensohn, Maria Paula Marxer, Samra Beso, Vicki Gabathuler und Petra Eichele (v.l.)

Weiterbildungs-Erlebnistag für Frauen

Ein neues Angebot in der Stein Egerta begeisterte rund 30 Teilnehmerinnen. Sie erlebten im Juni einen spannenden, erlebnisreichen Weiterbildungs-Erlebnistag. *Wege zur inneren Stärke – Erfolg beginnt im Kopf* war das Motto. Mutmacher-Referate, praxisnahe Workshops, der Austausch und das Auftanken in der traumhaften Umgebung der Stein Egerta waren das Angebot für Frauen jeden Alters. Dieser Körper, Geist und Seele inspirierende Tag bot Frauen interessante Begegnungen und Inspirationen für die Umsetzung im Alltag.

Den Auftakt machte die Bestseller-Autorin Claudia Croos-Müller, Ärztin für Neurologie und Psychotherapie mit dem Impuls-Referat *Sich selbst kraftvoll bejahen – Selbstzweifel überwinden*. Sie leitete auch den Workshop *Mit sich selbst im Einklang*. Ingeborg Berta Hofbauer, Spezialistin für Neubeginn und Mutkompetenz und Buchautorin leitete den Workshop *Träumen, planen, handeln, erreichen: Parkspaziergang zu meinem Ziel*. Im Workshop *Auftanken – gut mit Belastungen umgehen* mit Brigitte Bernhard, erfahrene Trainerin, Expertin für Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation, ging es darum, wie Frauen in Balance bleiben.

Das überaus positive Echo motiviert die Veranstalterinnen, die Erwachsenenbildung Stein Egerta und die infra, zu einer Zweitaufgabe: Der Termin für den nächsten Anlass steht bereits – der zweite Weiterbildungs-Erlebnistag für Frauen findet am 8. Juni 2018 statt.



Claudia Heeb-Fleck und Gabi Jansen (v.l.),
Veranstalterinnen des Erlebnistags



Workshop-Teilnehmerinnen
im Park der Stein Egerta

Verein Frauennetz

Nach der Vereinsgründung im November 2016 startete das Frauennetz mit der ersten Mitgliederversammlung im Februar. Die Mitgliedorganisationen einigten sich auf das Jahres-schwerpunktthema *Vereinbarkeit von Familie und Erwerb*.

Bereits im Mai reagierte das Frauennetz auf das Postulat Familienförderung der FBP mit einem Brief an alle Landtagsabgeordneten. Die Postulanten wünschten eine Prüfung der Kinderzulagenerhöhung aus der FAK für alle Familien und die Ausgestaltung eines individuellen Bezugs. Die Erhöhung und auch mögliche Staffelung des Kindergeldes sah das Frauennetz kritisch, da diese Massnahmen keine tatsächliche Verbesserung der Vereinbarkeit für Frauen und Männer bewirkt.

Eine Erhöhung des Kindergeldes führt dazu, dass vor allem Mütter eher daheim bleiben und nicht wieder ins Berufsleben einsteigen. Ein gestaffelter Bezug wie ein Bezug der gesamten Leistungen in den ersten Lebensmonaten könnte zu Folgeproblemen führen, wenn die Kinder älter werden und ihre Kosten z.B. aufgrund der Ausbildung steigen.

Im Postulat völlig aussen vor gelassen wurden verschiedenste Aspekte, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern würden: Teilzeitstellen für Männer, eine eigenständige Rente für Betreuungsarbeit und ein bezahlter Elternurlaub.

Verein Hoi Quote

Im Mai stiess der Verein *Hoi Quote* zum Frauennetz. Mit der Veranstaltung *Braucht Liechtenstein eine Quote?* präsentierte sich der Verein einem grossen Publikum. Die Expertinnen Zita Küng und Regula Stämpfli stellten ihre Sichtweisen dar und waren sich einig: Die Abwesenheit der Frauen wirkt sich negativ auf die Gesellschaft aus und hat Auswirkungen auf junge Mädchen. Diese haben keine Vorbilder und würden sich so nicht für den Aufbau der Zukunft verantwortlich fühlen und keine Gestaltungsmöglichkeiten erkennen. Die anschliessende Podiumsdiskussion mit den vier Parteipräsidenten gab keinerlei Anlass zur Hoffnung. Das Bekenntnis zur Einführung einer Quote rückte in weite Ferne.

«Die Motivation der Frauen, ihre Erfahrung und ihre Ideen für alle nutzbar zu machen, sinkt auf ein bedenkliches Niveau. Ihr Engagement in Parteien und Vereinen bekommt nicht die nötige Aufmerksamkeit.»

Zita Küng

Steigende Nachfrage

Auskünfte der Geschäftsstelle

Wir stellen einen kontinuierlichen Anstieg der Beratungen fest, vor allem auch im Bereich der Beratung von Migrantinnen. 2017 haben wir 532 Fälle bearbeitet, davon waren 65 % (345) telefonische Auskünfte, 20 % (109) persönliche Beratungen und 15 % (78) Auskünfte per Mail.

Die Beratungen von Migrantinnen (73) über das Projekt *integra* sind in der Statistik nicht enthalten.

Rechtsberatung

Um Konfliktsituationen zu vermeiden, bieten wir bei einer einvernehmlichen Trennung oder Scheidung seit 2016 Paarberatungen an. Paare erhalten dabei einen Überblick über die ersten Schritte, die in die Wege zu leiten sind, um eine einvernehmliche Trennung oder Scheidung einzuleiten. Zudem leisten wir Hilfestellung beim Erstellen einer Scheidungskonvention. Vierzehn Paare profitierten von unserem neuen Angebot und die Rückmeldungen fielen sehr positiv aus. Wir stellen hier einen leichten Anstieg fest. Insgesamt führten wir im Jahr 2017 99 Rechtsberatungen durch. Darunter waren doppelt so viele Migrantinnen wie im letzten Jahr.

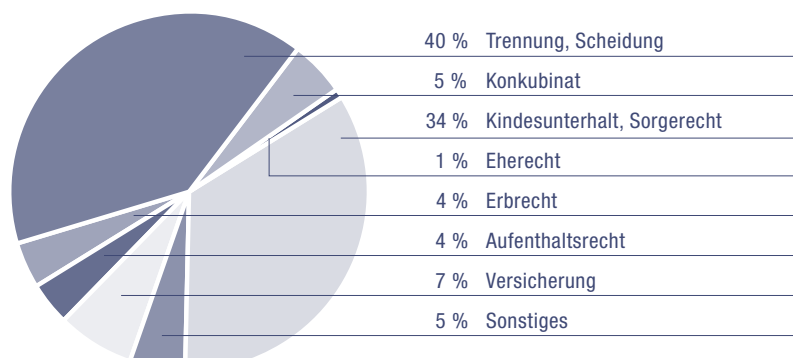
Thema

Auskünfte

Trennung/Scheidung	261
Konkubinat	14
Ehe-/Vermögensrecht	16
Erbrecht	26
Finanzen (Unterstützung/Schulden)	29
Versicherungen/Altersvorsorge	27
Kindes- und Ehegattenunterhalt	81
Sorgerecht	28
Arbeitsrecht	34
Jobsuche/Wiedereinstieg	6
Mobbing/Sexuelle Belästigung	4
Stalking	4
Häusliche Gewalt	9
Aufenthaltsrecht	22
Sonstiges	84
Total Auskünfte	645

Mehrfachnennungen möglich

Rechtsberatung 2017 nach Themen



Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz per 31. 12. 2017

Aktiven in CHF	
Kasse	825
LLB Kontokorrent	52 447
LLB Sparkonto	6 035
Debitoren	1 600
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 873
Kaution	1 600
Mobiliar	1
Büromaschinen	1
Computer	1
Total	64 383

Passiven in CHF	
Kreditoren	15 401
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 358
Vereinsvermögen	10 322
Fonds sexuelle Ausbeutung	6 035
Rückstellung Projekt Familien-Managerinnen	800
Rückstellung Projekt Sorgerecht	500
Rückstellung Frau & Finanzen	1 500
Rückstellung diverse Projekte	2 500
Rückstellung Projekt Vereinbarkeit	1 500
Rückstellung Projekt Care-Oekonomie	2 100
Rückstellung EDV/Computer	8 000
Rückstellung Weiterbildung	4 000
Rückstellung Projekt integra	3 500
Gewinn 2017	5 867
Total	64 383

Erfolgsrechnung vom 1. 1. bis 31. 12. 2017

Ertrag in CHF	
Mitgliederbeiträge	8 710
Spenden	81 630
Spende Rechtsberatung	6 100
Projekt Vereinbarkeit	610
Projekt Frau & Finanzen	1 170
Beitrag vom Land	197 000
Beratung Gleichstellung	1 600
Verkauf Broschüren	855
Sonstige Erträge	3 102
Total	300 777

Aufwand in CHF	
Personalaufwand	207 232
Rechtsberatung	12 588
Projekt integra	22 928
Projekt Vereinbarkeit	5 034
Projekt Frau & Finanzen	1 442
Diverse Projekte	605
Öffentlichkeitsarbeit	7 113
Raum- und Betriebskosten	19 810
Büro- und Verwaltungskosten	17 428
Beiträge, div. Unkosten	730
Aufwand	294 910
Gewinn 2017	5 867
Total	300 777

Vorschau 2018

integra abc

Mit dem neuen Projekt *integra abc* (*arbeit, bildung, chance*) widmet sich die infra 2018 einem wichtigen Aspekt der Integration: der Erwerbstätigkeit, resp. der Eingliederung von Migrantinnen in den liechtensteinischen Arbeitsmarkt. Der Kurs, bestehend aus zwei Kursmodulen, will Migrantinnen darüber informieren, wie sie Zugang zum Bildungs- und Arbeitsmarkt in Liechtenstein finden und über welche Rechte und Pflichten sie als Arbeitnehmerinnen verfügen. Der geplante Start ist im Spätherbst.

Rollenbilder, Rollenteilung und Vereinbarkeit

Viele junge Paare möchten Erwerb, Kinderbetreuung und Hausarbeit partnerschaftlich teilen, wagen es aber infolge traditioneller Rollenvorstellungen oder aus Angst vor Nachteilen nicht. Mit einer Veranstaltung am 28. Juni 2018 zur Vereinbarkeit von Familie und Erwerb wenden wir uns an junge Frauen und Männer. Die Referentin, Margret Bürgisser, hat während drei Jahrzehnten Elternpaare mit egalitärer Rollenteilung befragt. Sie stellt ihre Studienergebnisse vor, die Mut machen, das Experiment zu wagen.

Medienkampagne häusliche Gewalt und Gewalt im öffentlichen Bereich

Die infra beteiligt sich zusammen mit dem Frauenhaus, der Opferhilfe und der Fachstelle Chancengleichheit an einer Medienkampagne. Damit sollen einer breiten Öffentlichkeit die Themen häusliche Gewalt und Gewalt im öffentlichen Bereich wieder ins Bewusstsein gebracht werden.



Wechsel in der Geschäftsstelle

Alles ist in Bewegung, Bewegung bringt immer eine Veränderung mit sich, auch in der infra. Die infra wird mit Engagement, Entwicklung und dem Einsatz für die Frauen in Liechtenstein in Verbindung gebracht wird, auch dank Claudia Heeb-Fleck.

Claudia Heeb-Fleck hat während fast neun Jahren nicht nur die erfolgreiche Entwicklung der infra massgeblich bestimmt und durch ihren unermüdlichen Einsatz die Stellung der Frau in Liechtenstein ins Positive verändert, sondern auch die Menschen, welche mit ihr zusammenarbeiten durften, geprägt. Ende August 2017 hat Claudia Heeb-Fleck ihren Posten als Geschäftsführerin der infra aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben.

Seit dem 1. September 2017 ist Petra Eichele aus Schaan die neue Geschäftsführerin der infra. Petra ist verheiratet, Mutter von zwei erwachsenen Kindern und hat aufgrund ihres beruflichen Werdegangs und der damit verbundenen Erfahrung die besten Voraussetzungen, um die ihr bevorstehenden Aufgaben mit grossem Engagement und Wissen zu bewältigen.

Nicht nur ihr kaufmännischer Hintergrund, sondern vor allem ihre Weiterbildung in psychosozialer Beratung sowie ihre engagierte, offene und innovative Persönlichkeit haben zur Wahl von Petra Eichele als neue Geschäftsführerin geführt. Petra Eichele setzte sich als langjährige Gewerkschafterin für die Chancengleichheit in der Gesellschaft und dem Arbeitsmarkt ein. Das gesellschaftspolitische Engagement wird Petra Eichele im Namen der infra weiterführen.

Mit Petra Eichele, Brigitte Rhiner und Karin Zürcher kann die infra ihre Leistungen auf hohem Niveau fortsetzen.

Der Vorstand möchte sich hiermit bei Claudia Heeb-Fleck herzlich für ihr Engagement bedanken und freut sich auf die Zusammenarbeit mit Petra Eichele.

Petra Eichele und
Claudia Heeb-Fleck (v.l.)



Zusammenarbeit und Spenden

Auch im Jahr 2017 waren private Spenden und Sponsorenbeiträge ein wichtiger Beitrag, um unsere Projekte und Vorhaben verwirklichen zu können. Wir danken folgenden Institutionen herzlich für ihr Engagement:

- Caritas Liechtenstein
- Maiores Stiftung
- Valüna Stiftung
- RHW Stiftung
- Karl Mayer Stiftung
- Guido Feger Stiftung
- Amt für Soziale Dienste,
Fachbereich Chancengleichheit
- Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen
Landesbank
- VP Bank Stiftung

Ein Dankeschön gilt auch allen Mitgliedern, die ihren Mitgliederbeitrag aufgerundet haben, und Klientinnen sowie Privaten, die gespendet haben.

Im Jahr 2017 arbeiteten wir mit vielen Amtsstellen, Organisationen, Fachstellen und Einrichtungen zusammen – ihnen allen gelten unser Dank und unsere Wertschätzung:

- Amt für Soziale Dienste
- Ausländer- und Passamt
- Ministerium für Gesellschaft
- Verein Frauennetz
- LANV Liechtensteinischer
ArbeitnehmerInnenverband
- Stiftung Mintegra, Buchs
- Frauenhaus Liechtenstein
- Opferhilfestelle
- Frauen in guter Verfassung
- Ombudsstelle für Kinder und
Jugendliche OSKJ
- Verein für Mediation
- Verein für Männerfragen
- Verein für Menschenrechte
- Erwachsenenbildung Stein Egerta
- Haus Gutenberg
- Bernadette Kubik-Risch, Omni Buchladen
- Andreas Jäger, AHV-IV-FAK
- Adrian Berger, Liechtensteinische Landesbank
- Martina Benedetter und Albulena Lolluni,
Revitrust Grant Thornton AG
- Matthias Brüstle, Ostschweizer Forum
für Psychische Gesundheit

Publikationen der infra

Publikation	Preis
Broschüre «Konkubinat – Zusammenleben ohne Trauschein» (nur elektronisch verfügbar)	
Broschüre «Scheidung»	CHF 15.–
Broschüre «Juhui, wir heiraten (Eherecht)»	CHF 10.–
Broschüre «Mobbing»	CHF 20.–
Faltprospekt infra (Kurzportrait) erhältlich in Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, Kroatisch und Türkisch	
infra-Jahresbericht	
infra spezial «Altersvorsorge für Frauen»	
infra spezial «Wiedereinstieg ins Erwerbsleben»	
infra spezial «Frau und Finanzen»	
infra spezial «Familie und Erwerb unter einem Hut»	
infra spezial «Schutz für Migrantinnen» erhältlich in Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch und Türkisch	
Broschüre «Willkommen in Liechtenstein – Informationen für MigrantInnen» erhältlich in Deutsch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch und Türkisch	
Folder «integra – Informationsveranstaltungen und Beratung für Migrantinnen», mehrsprachig	

Bestellungen per Telefon +423 232 08 80 oder Mail info@infra.li.
Einige Publikationen können direkt von der Homepage www.infra.li
heruntergeladen werden.



Informations- und
Beratungsstelle für Frauen
Landstrasse 92
FL-9494 Schaan
Tel +423 232 08 80
info@infra.li
www.infra.li

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr
Donnerstag
von 14.00 bis 16.00 Uhr